

Zum Geleit

Die Leistungen meines Vorfahren sind in der rheinischen Heimat leider bald nach dessen Tod im Jahre 1857 in Vergessenheit geraten oder einseitig von dem völkerkundlichen Ertrag her bewertet worden. Zur Erklärung möchte ich weniger die alte Weisheit bemühen, wonach der Prophet nichts in seinem Vaterland gilt, sondern eher vermuten, daß die erstaunliche Vielseitigkeit des PRINZEN MAXIMILIAN für viele eine Überforderung darstellte. Dabei dürfte zu Zeiten eines ALEXANDER VON HUMBOLDT Allgemeinbildung dieser Art unter Gelehrten durchaus noch selbstverständlich gewesen sein.

Um so mehr überrascht und freut es, daß heute, wo Spezialistentum unentbehrlich erscheint und auch unter Gebildeten geradezu als Norm gelten mag, Leben und Werk meines Ururur-Großonkels aufs neue Beachtung findet. Was vor mehr als einem Jahrhundert als wissenschaftliche Frage formuliert wurde, ist offensichtlich auch heute noch anregend. Die Studien dieses Bandes legen eindrucksvoll Zeugnis davon ab, wie fruchtbar diese vor langer Zeit erteilten Impulse noch heute wirken.

Das hohe Verdienst der Ausstellungen, die gleichzeitig mit den hier veröffentlichten Forschungen geplant und veranstaltet wurden, liegt sicher nicht allein in der pädagogisch-didaktischen Aufbereitung des historischen Stoffes. Vielmehr konnten manche der alten Denkansätze in aktuelle Fragestellungen umgemünzt werden, die auch für ein breites Publikum faszinierend sind, etwa das Schicksal bedrohter Völker, der Vergleich der Landschaftsbeschreibungen von damals mit der heutigen Situation, Probleme des Artenschutzes und der Ökologie.

Man wird leicht nachvollziehen können, daß mein Haus stolz auf diesen Vorfahren ist. Ebenso selbstverständlich ist aber auch unser Dank an alle, die sich in den letzten Jahren um die Wiederbelebung des Andenkens an PRINZ MAXIMILIAN bemüht haben. An erster Stelle muß hier der verstorbene Koblenzer Staatsarchivdirektor Dr. JOSEF RÖDER erwähnt werden, der die Brasilienreise meines Onkels nachvollzogen hat und den PRINZEN KARL VIKTOR ZU WIED bei der Wanderausstellung der BODMER-Bilder durch die USA 1958 unterstützt hat. Eine ähnliche Ausstellung haben wir 1984 vom Joslyn Art Museum auf den Weg gebracht und waren beeindruckt, welche Pflege die Sammlung dort erfährt und wie man sich um die Erforschung und Auswertung der Nordamerikareise bemüht.

Es war der Verdienst von P. Dr. HERMANN JOSEF ROTH, die Arbeiten des PRINZEN MAXIMILIAN über seine und unsere Westerwälder Heimat mit der Ausstellung in Hachenburg im letzten Sommer vorgestellt zu haben. Die Namen vieler Interessenten am Leben und der Arbeit meines Onkels befinden sich in den Aktenordnern mit Korrespondenz über Veröffentlichungen, Ausstellungen, Nachdrucke und allgemeine Fragen der letzten 40 Jahre. Einige Namen finden sich in den Autoren dieses Werkes wieder, einige sind neu hinzugekommen.

Es ist sicher der Stolz eines jeden Wissenschaftlers, wenn seine Arbeiten noch 100 Jahre nach seinem Tode anerkannt werden und späteren Wissenschaftlern als Anregungen für weitere Forschungen und Arbeiten dienen.

Dafür danke ich herzlich allen Autoren dieses Buches im Namen meines Ururur-Onkels
MAXIMILIAN.

FRIEDRICH WILHELM FÜRST ZU WIED



Dr. JOSEF RÖDER (1914 - 1975)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Wied Friedrich Wilhelm Fürst zu

Artikel/Article: [Zum Geleit 7-8](#)